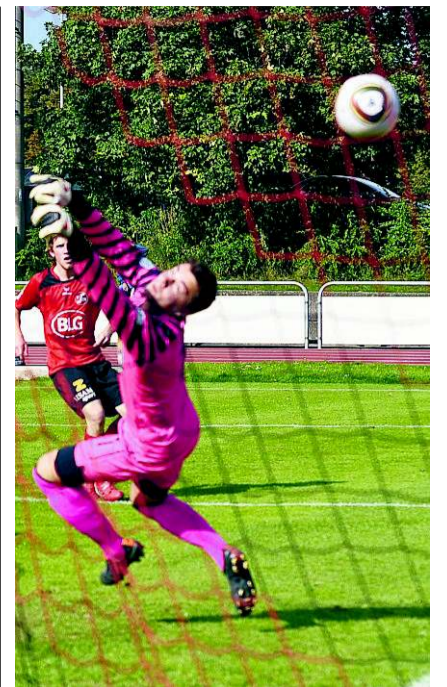




So sehen Sieger aus: Die Basel Scorpions feiern den zweiten Schweizer-Meister-Titel in Folge.

GIUSEPPE ESPOSITO/SPORTIVES.CH



Dornach-Goale Lazic stand auf verlorenem Posten. MTO

Klares Cup-Aus für Dornach

«Am verdienten Sieg des FC Tuggen gibt es nichts anzusetzen.» Nino Nigro, Trainer des Erstligisten SC Dornach, musste zur Kenntnis nehmen, dass sich der gleichklassige Gegner aus dem Kanton Schwyz mehr Tormöglichkeiten erarbeitete, eine kompakte Leistung zeigte und im Schweizer Cup verdient eine Runde weiterkam.

Spätestens in der Nachspielzeit der ersten Hälfte nahmen die negativen Dinge für die Dornacher ihren Lauf. Unbedrängt konnte Anes Zverotic einköpfeln, nachdem schon in der 24. Minute Lukas Huber nach einer verunglückten Abwehraktion mit einem Flachschuss zum 1:0 für das Heimteam getroffen hatte.

«Wir werden für die gleichen Fehler immer wieder brutal bestraft», sagte Co-Trainer Thomas Mohler zu den beiden Gegentoren, welche die Gäste auf die Verliererstrasse manövrierten. Dornach vermochte zwar in den ersten 45 Minuten mit dem spielstarken Gegner mitzuhalten, zu klaren Tormöglichkeiten kamen die Gäste aber nicht. Mit dem 2:0-Vorsprung im Rücken war es nach der Pause erneut der FC Tuggen, der dem Spiel den Stempel aufdrückte. Die Entscheidung realisierte in der 67. Minute Wilson Doda, der nach einem Rückpass sicher vollstreckte. (DN)

Basel bleibt die Beachsoccer-Hochburg

Beachsoccer Die Scorpions sind nach dem 4:2-Finalsieg über die Havana Shots Schweizer Meister

VON JONAS BUCH

Zwei Teams, zwei Duelle, zwei Titel. Die Basel Scorpions und die Havana Shots sind derzeit das Mass der Dinge im Schweizer Beachsoccer. Nachdem sich die beiden Aushängeschilder bereits im Cupfinal gegenüberstanden (die Havana Shots gewannen 5:3), kam es am Folgetag zur Neuaufgabe um den Meistertitel. Holen die Havanas aus Birr das Double? Oder revanchiert sich der Rekordmeister aus Basel für die bittere Cupniederlage? Fragen über Fragen, welche im Vorfeld der Affiche in der schmucken und gut gefüllten Liestaler Beachsoccer-Arena für die nötige Brisanz sorgten.

Und die Zuschauer sollten nicht enttäuscht werden. Bereits nach neun Sekunden donnerte Basels Moritz Jäggy den Ball aus der eigenen Spielhälfte staubtrocken ins Latten-

kreuz. Unhaltbar. Was für ein Auftakt. Die Skorpione blieben weiter am Drücker, drängten auf die 2-Tore-Führung. Nach sechs Minuten war es wiederum Nati-Spieler Jäggy, welcher das Leder im Netz versenkte.

«Wir wollten nach der Cupniederlage unbedingt eine Reaktion zeigen.»

Moritz Jäggy, Basel Scorpions

2:0. Schon die Vorentscheidung? Nein. Denn im zweiten Drittel drehen die Aargauer auf und kamen durch einen Freistoss von Dannilo Neumann zum verdienten Anschlusstreffer. Das Spiel avancierte nun zum offenen Schlagabtausch. Paraden hier, Fallrückzieher da, Alumi-

nium-Treffer dort. Ein Spektakel im Dauerregen. Gegen Ende des Drittels war es Havanas Nationalspieler Sandro Spaccarotella, der zum 2:2 ausgleichen konnte.

Entscheidung im letzten Drittel

Offene Ausgangslage also im letzten Drittel. Fünf Minuten vor Spielende war es dann Lucas Formoso, welcher eine Zauberschlange zum 3:2 einnickte. «Chömed Jungs, dra glaube», hallte es von der Aargauer Trainerbank. Ohne Erfolg. Kurz vor Schluss war es noch Kaspar Jäggy, der mit dem 4:2 für die endgültige Entscheidung sorgte.

Die Scorpions führen damit den fünften Meistertitel ein – als einziges anderes Team holten die Shots 2009 den Pokal. «Wir wollten nach der Cupniederlage unbedingt eine Reaktion zeigen. Das ist uns perfekt gelungen», analysiert Matchwinner

Moritz Jäggy nach Spielende. Auch Havana-Trainer Davor Ivcevic gesteht ein: «Basel hat heute einfach routinierter gespielt als wir und hat deshalb den Sieg verdient.»

Regionale im Mittelfeld

Ein versöhnliches Ende nahm die Saison auch für Basel Beach und die Chargers Baselland. Trotz 2:7-Kanterniederlage gegen das Beachsoccer-Team Zürich beenden die Stadtbasler die Saison auf dem 6. Rang. Die Chargers Baselland mit Stephan Meier erreichen dank einem 6:4-Sieg über den BSC Solothurn den 7. Platz. (JBU)

[ausserdem zum Thema](#)

Mehr Bilder finden Sie im Internet auf www.basellandschaftlichezeitung.ch.

Niederlage im Prestigeduell

Während sich die 300 Zuschauer beim Erstligaduell im Heerenschürli in der Halbzeitpause Eminems Obszönitäten im B.o.B.-Hit «Airplanes» per Lautsprecher anhören mussten, richtete auch Basels U21-Trainer Patrick Rahmen deutliche, wenn auch weniger explizite Worte an sein Team. Mit Erfolg: Denn nach dem Seitenwechsel begannen die Basler, die mit 0:2 gegen ihre Altersgenossen des FC Zürich zurücklagen, viel entschlossener auf das Tor der Gastgeber zu spielen.

Zunächst liessen die Abschlüsse der Gäste zu wünschen übrig, doch mit zunehmender Spieldauer stand lediglich der starke Thierry Ursprung dem Anschlusstreffer im Weg. Als der FCZ-Goalie fünf Minuten vor Schluss schliesslich von Marko Bicvic per Heber bezwungen wurde, folgte eine hektische Schlussphase – doch der verdiente Ausgleich fiel nicht.

Rahmen ärgerte sich nach dem verlorenen Prestigeduell zum einen über Schiedsrichter Michele Cassiani, der den Baslern zwei Handspenaltys (58., 88.) unterschlug, und zum anderen über sein Team: «Wenn man 45 Minuten lang auf ein Tor spielt, vier Hundertprozentige vergibt und ohne Punkt nach Hause fährt, hat man ein Problem.» (AHE)

Muttenz schafft Befreiungsschlag

Fussball Der Erstligist SV Muttenz gewinnt gegen Zofingen überraschend mit 3:0.

VON PAUL ULLI

Die Muttenzer hatten eine relativ unruhige Woche hinter sich. Nach der völlig unnötigen 2:4-Auswärtsniederlage beim FC Serrières, nach einer 2:0-Führung und dem Abrutschen auf den letzten Tabellenplatz begab man sich bei den Baselbietern auf Fehlersuche. «Eine Mannschaft ist immer so stark wie ihre Ersatzbank. Und dies war bei uns in den letzten Spielen nicht der Fall», blickte SVM-Trainer Atilla Sahin vor der Partie unzufrieden zurück.

Dominante Baselbieter

Doch das Heimteam liess sich nicht beirren. Nachdem die Zofinger die Anfangsphase bestimmt hatten, zupfte ihr Verteidiger Marco Boss den Muttenzer Ermir Amiti im Strafraum am Trikot. Onur Akbulut verwandelte den streng gepfiffenen Strafstoss sicher zur frühen Führung. In der Folge bestimmte das Heimteam das Geschehen und hätte das Skore gar noch erhöhen können. Vor allem in der 18. Minute hatten die Zofinger Glück, dass ihr Captain Pino Nocita einen Weisskopf-Kopfball noch knapp vor



Muttenz' Daniele Zanfrini (rechts) markierte den 3:0-Endstand. ZINKE

der Torlinie wegspejieren konnte. Entgegen dem Spielverlauf wäre dann aber den Gästen in der 25. Minute beinahe der Ausgleich geglückt. Doch Igor Sostaric verpasste die scharfe Heiringabe allein vor SVM-Keeper Steven Oberle knapp.

Mit der Führung im Rücken kamen die Muttenzer konzentriert aus der Kabine und schlugen nur drei Minuten nach Wiederbeginn zu. Sven Jegge traf mit seinem Weitschuss zwar nur die Latte, doch Amiti stand richtig und verwertete den Ab-

praller abgeklärt. Die Entscheidung fiel dann nach einer knappen Stunde. Die Muttenzer konnten einen Corner der Zofinger abwehren und Amiti sprintete mit dem Ball übers halbe Feld in Richtung Tor. Daniele Zanfrini schloss diesen herrlichen Konter mit seinem starken linken Fuss ab. Die Erleichterung war den Verantwortlichen des SV Muttenz nach dem Schlusspfiff anzusehen: «Nach einigen Tiefschlägen haben wir uns nicht verrückt machen lassen», sagte SVM-Sportchef Peter Schüpbach nach der Partie.

Old Boys' fünfter Streich

Der 1.-Liga-Fussballer des BSC Old Boys haben sich von der ersten Saisonniederlage vergangene Woche beim FC Wangen überhaupt nicht beeindrucken lassen und den Thuner Nachwuchs auf dessen Platz hochverdient mit 3:1 (2:1) bezwungen. Zwar kassierte das Team von Trainer Massimo Ceccaroni bereits in der 8. Minute einen Gegentreffer. Die Basler liessen sich durch den frühen Rückstand aber nicht aus der Ruhe bringen und dominierten den Gegner. In der 22. Minute wurden ihre Bemühungen belohnt: Isa Mulaj bediente Tim Grossklaus, der via Innenpfosten zum 1:1 traf.

Dass die Gäste mit einer Führung in die Pause durften, verdankten sie Aurélien Wurtzel. Dem französischen Innenverteidiger gelang nach rund einer halben Stunde Spielzeit nach einem Eckball mit dem Kopf das 2:1 für die Old Boys. Die Berner Oberländer waren mit dem knappen Pausenrückstand gut bedient, vergaben die Basler doch eine Vielzahl hochkarätiger Torchancen. Es dauerte bis zur 86. Minute, ehe den überlegenen Old Boys die Siegsicherung gelang. Eine gelungene Ballstafette über mehrere Stationen endete beim Talisson Da Costa Ferreira, der das 3:1 für die Schwarz-Gelben erzielte. Die starke Vorstellung wurde zu Recht mit drei Punkten belohnt. (ENG)